

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter

Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft

Band: - (2004)

Artikel: Genie-Waffenplatz Bremgarten : ein Rückblick auf die Anfangszeit und die selbständige Führung ab 1963

Autor: Widmer, Richard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-965443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Genie-Waffenplatz Bremgarten

Ein Rückblick auf die Anfangszeit und die selbständige Führung ab 1963

VON RICHARD WIDMER

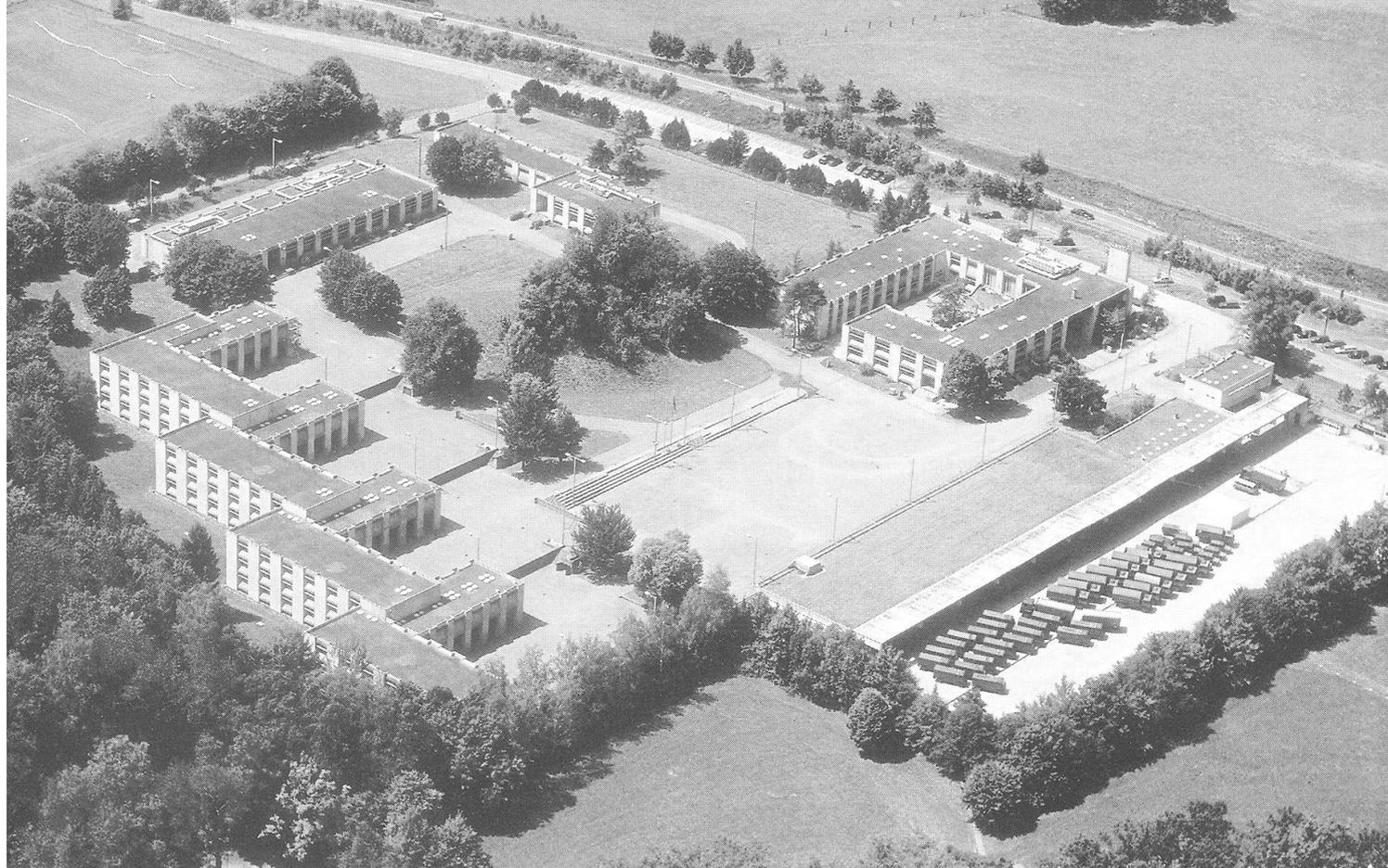
Nachdem dieses Jahr vierzig Jahre vergangen sind seit der Verselbständigung des Genie-Waffenplatzes Bremgarten, soll mit den nachfolgenden Ausführungen über die Gründungszeit und die Personen berichtet werden, die damals auf verantwortungsvollen Posten standen und massgebend am Aufbau des Waffenplatzes beteiligt waren. So sehr wir die Herausforderungen der Gegenwart anzunehmen und unser Augenmerk auf die Zukunft zu richten haben, so wichtig ist auch der Blick in die Vergangenheit.

Mit der Truppenordnung 1951 wurden die Bestände der Genietruppen angehoben. Der Genie-Waffenplatz Brugg stiess in der Folge an seine Kapazitätsgrenze, vorab bei den Truppenunterkünften. Das Projekt eines neuen Waffenplatzes für die Genietruppen neben Brugg war daher naheliegend. 1952 begann man mit der Ausbildung von Rekruten-Detachementen als «Filibetrieb» von Brugg auf dem Gelände an der Reuss in Bremgarten, um die Eignung als Übungsgelände zu prüfen. Die Unterkünfte fand man in der Unterstadt von Bremgarten und schloss entsprechende Mietverträge mit der Stadt ab.

Es zeigte sich bald, dass das Gelände beidseits der Reuss in der Au und im Kesselboden sowie an den Brückenbaustellen oberhalb und unterhalb von Bremgarten sich ausgezeichnet für die Ausbildung eignete. Nach den Detachementen folgten ab 1957 eigenständige Rekrutenschulen im Frühjahr und im Sommer. Kommandant war Major Kurt Weber. Die Verwaltung oblag weiterhin der Waffenplatzverwaltung in Brugg. Im Hinblick auf die definitive Errichtung eines Waffenplatzes wurden vom Bund mit der Stadtbehörde Bremgarten intensive Verhandlungen mit dem Ziel geführt, das notwendige Gelände durch die schweizerische Eidgenossenschaft (EMD) zu erwerben. 1961 verkaufte die Ortsbürgergemeinde dem Bund das gewünschte Land. Die Projektierung der



Kurt Weber
(1915–1976)



Die Kasernenanlage
in einer Aufnahme
vom 7. Juli 2003.

Kasernenanlagen wurde weiter geführt und die notwendigen Kredite für die Neubauten und Ausbildungsanlagen 1964 durch die eidgenössischen Räte bewilligt. Soweit die Vorgeschichte in kurzen Zügen.

Auf den 1. Januar 1963, also vor rund 40 Jahren, wurde Oberst Johann Gaudenz Menn als Nachfolger von Oberst Kurt Weber zum Waffenplatz-Kommandanten ernannt. Oberst Weber hatte sich in der Phase der Vorarbeiten für einen neuen Waffenplatz mit seiner umgänglichen und freundlichen Art grosse Verdienste erworben. Er übernahm später in Bern die Leitung der Abteilung Waffen- und Schiessplätze im Stab der Gruppe für Ausbildung und kommandierte als Brigadier die Reduit Brigade 21. Er starb 1976 in Bern.

Auf den 1. Januar 1963 erfolgte auch die Gründung einer Verwaltung für den Waffenplatz. Damit war die selbständige Leitung des Waffenplatzes Bremgarten vollzogen und die Ablösung von Brugg abgeschlossen. Die Büros von Kommando und Verwaltung befanden sich im «Siechenhaus», einem schönen Riegelbau von 1654 am linken Reussufer. Zum ersten Verwalter wählte das Oberkriegskommissariat (EMD) Major Richard Widmer, bisher Revisor bei dieser Dienstabteilung in Bern. Das «Tandem», Oberst Menn – Major Widmer, arbeitete während der ganzen Aufbau-

Johann Gaudenz Menn
(1916–1990)

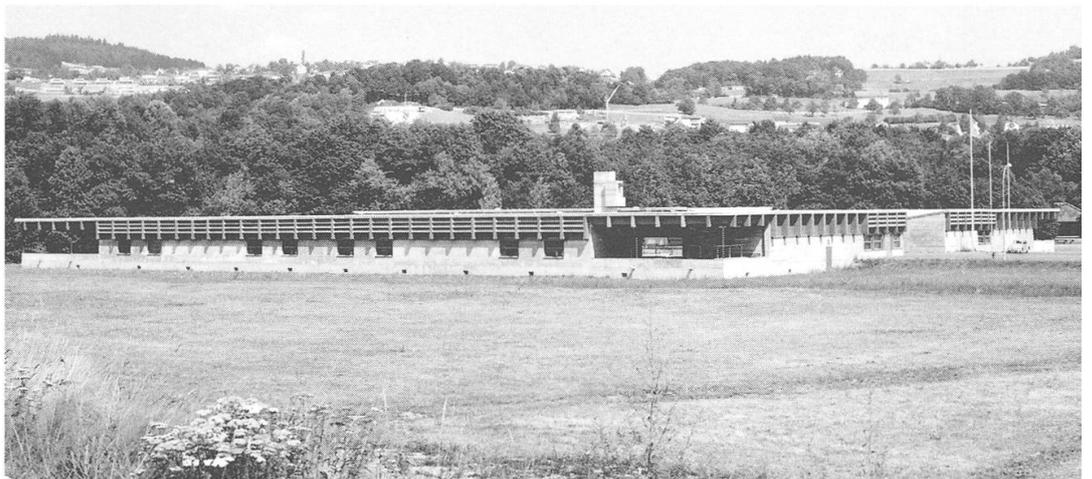
Richard Widmer
(* 1927)



phase sehr intensiv, konstruktiv und erfolgreich zusammen. 1964 konnten das Truppenlager (Camp) und 1968 die Kasernenanlagen dem Betrieb übergeben werden. Damit ging die Belegung der Unterkünfte in der Stadt zu Ende. Ein Höhepunkt war die Einweihung der neuen Kaserne am 7. September 1968 mit der Anwesenheit von Bundesrat und Chef EMD Rudolf Gnägi und vielen Persönlichkeiten aus Politik und Armee. Ein grosser Teil dieser Personen weilt nicht mehr unter uns.

Nach neunjähriger Tätigkeit als Waffenplatz- und Schulkommandant wurde Oberst Menn abgelöst. Als Krönung seiner militärischen Laufbahn kommandierte er als Brigadier die Bündner Territorial-Brigade 12. Leider verstarb er bereits 1990 in Chur. Er war ein beliebter und bekannter Mann in Bremgarten. Tausende von Rekruten und Kader aus der ganzen Schweiz haben seine Schulen durchlaufen und ihn als strengen, aber menschlichen Offizier kennen und schätzen gelernt. Oberst Menn hat in der Geniewaffe eine wichtige Rolle gespielt, besonders in der Ausbildung, bei welcher er mit grossem Einsatz und mit bereichernder Fantasie überzeugte.

**Das Truppenlager
(Camp) 1964, im Jahre
seiner Inbetriebnahme.**



Verwalter Richard Widmer verliess den Waffenplatz 1977, nachdem der Regierungsrat ihn zum Chef der Militärverwaltung Aargau gewählt hatte. Er konnte seine wertvollen Erfahrungen beim Aufbau des Waffenplatzes Bremgarten, bei der nachfolgenden Sanierung und dem Ausbau der Infanterie-Kaserne in Aarau nützlich einbringen. 1992 beendete er seine berufliche und militärische Laufbahn als Oberst und Kriegskommissär der Territorial Zone 2. Er wohnt nach wie vor in Bremgarten und zeigt damit seine Verbundenheit mit der Stadt seit seinem Start im Jahre 1963 auf dem hiesigen Waffenplatz.

Vor einigen Jahren wurden im Zuge von Rationalisierungsmassnahmen die Waffenplatzkommandos und die Verwaltungen von Brugg und Bremgarten zusammengelegt. Gegenwärtig ist Oberst Urs Schmassmann Kommandant der beiden Waffenplätze; auch er wohnt in Bremgarten.

Den aktuellen Meldungen der massgebenden Stellen der Armee ist zu entnehmen, dass der Weiterbestand des Waffenplatzes Bremgarten auch mit der neuen Armee XXI notwendig und gewährleistet ist. Die leider aufgetretenen Baumängel bei der Kaserne sollen in nächster Zeit behoben werden. Gleichzeitig wird das Raumangebot den neuen Bedürfnissen angepasst.

Mit dem geplanten neuen Belegungskonzept ab 2004 mit Kaderausbildung und Verbandsschulung im Rahmen des Lehrverbandes Genie/Rettung, nach bisher während über 40 Jahren stationierten Rekrutenschulen, wird ein neuer Zeitabschnitt auf dem Waffenplatz Bremgarten beginnen.

In Bremgarten wird somit auch weiterhin ein in der Region verankerter und für die Armee bedeutender Ausbildungsplatz bestehen.



Richard Widmer

Schlössligasse 7, 5620 Bremgarten

Flug-Aufnahme Waffenplatz: © Schweizer Luftwaffe

Aufnahme Camp: Archiv Waffenplatzkommando, Bremgarten